

Handwerker

Nichts zu verschenken

Wärmepumpen-Förderrechner hilft Verbrauchern bei der Antragstellung.

„Unwissenheit schützt vor Strafe nicht“, weiß der Volksmund. Nicht immer muss es so drastisch kommen. Manchmal ist Unwissen aber dennoch schmerzhaft, zum Beispiel in finanzieller Hinsicht. Das musste auch Thomas F. (55 Jahre) bitter erfahren. Aus Unkenntnis hat er auf viel Geld verzichtet. 9300 Euro hätte er für seine Erdwärmepumpe mit Sonde vom Staat bekommen können. Doch er hatte keine verschuldensunabhängige Versicherung für die Bohrung abgeschlossen. Die ist jedoch Förder Voraussetzung und nur ein Fallstrick von vielen bei der Antragstellung zur Bezuschussung von Wärmepumpen. Damit anderen Bauherren dies in Zukunft nicht mehr passiert, ist jetzt ein neuer Wärmepumpen-Förderrechner online.

Es ist eine Crux: Noch nie war die Förderung für Wärmepumpen so gut. Das bedeutet aber auch, dass es noch nie so viele Förderprogramme bei unterschiedlichen Institutionen gegeben hat – da können auch Experten schnell den Überblick verlieren. Daher hat der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) nun ein neues Online-Tool entwickelt: den Wärmepumpen-Förderrechner.



Wärmepumpen: Damit Bauherren dabei kein staatlicher Zuschuss entgeht und mehr Geld für die Familienkasse übrig bleibt, ist ein neuer Förderrechner online.

Foto: epr/BWP

Damit soll Verbrauchern unter www.waermepumpe.de/foerderrechner der Zugang zu öffentlichen Geldern für ihre Wärmepumpe erleichtert werden. Der BWP-Förderrechner funktioniert wie ein Fragebogen: Mithilfe einiger weniger Antworten zum geplanten beziehungsweise durchgeführten Projekt wird abgeschätzt, wie hoch der Zuschuss des Bundesamtes für Wirtschaft- und Ausführungskontrolle ausfallen könnte,

und auf relevante Programme der staatlichen KfW-Bank hingewiesen.

Zusätzlich werden die wichtigsten Informationen zu Förder Voraussetzungen und Antragsverfahren bereitgestellt sowie gegebenenfalls um Hinweise zu Kombinationsmöglichkeiten ergänzt. Das Ergebnis kann als PDF gespeichert und anschließend ausgedruckt werden. Damit soll die Anzahl falscher oder unvollständiger An-

träge reduziert werden. "Wir hören oft von Betroffenen, dass sie wegen eines Formfehlers auf viel Geld verzichten mussten. Auch für die Sachbearbeiter sind diese falschen Anträge ärgerlich, erhöhen sie doch den Arbeitsaufwand und führen zu längeren Bearbeitungszeiten", erläutert BWP-Geschäftsführer Karl-Heinz Stawiarski.

» Weitere Informationen gibt es auf www.waermepumpe.de/foerderrechner. epr